



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Dritter Absatz. Maria steigt hinauf als ein Bron[n]/ der sich mittheilt/ die  
grösse ihres Gewalts erweisend.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



## Dritter Absatz.

MARIA steigt hinauf als ein Bronn der sich mittheilt/ die Größe ihres Gewalts erweisend.

14.

**D**ie zweyte Beweg/Arch / so un-  
ser Noth MARIA vorstelle-  
te / damit sie wider zurnck kehre-  
te / ihr bezuspringen / ware  
ihr unermessener Gewalt: revertere secun-  
do per potentiam. Und MARIA gen  
Himmel fahrend / erweist ihren uner-  
messenen Gewalt in dem / daß sie unserer  
Dürstigkeit mildherzigist bespringet:  
dan (wie Hugo Victorinus gesagt) sie er-  
kennt / daß / je mehr sie vermag / desto  
mehr ihre barmherzigste Raigung hervor  
leuchte / indem sie uns günstig ist: mo-  
veat Te natura, moveat potentia, quia quan-  
to potentior, tanto misericordior. Sie ist  
der Bronn des Paradeses / welcher mit  
unvergleichlichen Reichthumen der Glory  
hinaufsteiget: fons ascendebar; es ent-  
springt aber aus diesem Bronnen der zwey-  
te Strom / nemlich der Nilus (spricht  
Ernestus Pragensis) welcher / wan die Hiß  
am größten ist / zur Erquickung unserer  
Noth daher stiehet: sicut Nilus in maximis  
fervoribus: ita MARIA in maximis necessita-  
tibus subvenire solet. Der Nilus fließt  
dahin / mit seinen Wassern das ganze  
Mosenland befruchtend: und die Barm-  
herzigkeit MARIAE (sagt der grosse  
heilige Albertus) befruchtet von Himmel  
herab mit ihrer Gültigkeit die irdische  
Herzen der Sünderen: Gehon, id est, MA-  
RIA, totam circum Aethiopiam, scilicet pecca-  
tores. Und wan der Nil sich durch sieben  
Arm mittheilet; so erweist MARIA  
(spricht Ernestus) dem Sünder sieben ab-  
sonderliche Wohlthaten: dan sie erwecket  
sein Herz zur Buß / bequemet ihn zur  
Gnad / befruchtet ihn zu guten Wercken /  
stärket ihn zur Beharlichkeit / bereichet  
ihn mit der Tugend / tröstet ihn mit der  
Andacht / und erfreuet ihn durch die Be-  
fruchtung: similiter MARIA spiritaliter &c.

Ernest in  
Marial. c. 27  
Gen. 2.  
Rich. Lau.  
li. 9. de laud.  
B. Mar.  
Alb. M. li. 9.  
de laud. B.  
Mar. c. 3.  
num. 6.

Ernest ubi  
supra.

15.

Wohlan: ist diß das Jenige / worin-  
nen MARIA ihren Gewalt erzeiget /  
wan sie / als ein Bronn / hinaufsteiget?  
noch in was mehrers / sagt Victorinus: Sei-  
temahlen er so groß / daß die Göttliche  
Macht selbst / uns zu gutem / demselbi-  
gen zuwidersehen nit vermag: quomodo  
illa potestas tua potentia poterit obstiter? Der  
Dornbusch Moysis wird uns solches erklä-  
ren. Ihr wißt wohl / was für ein Schrö-  
cken in ihm verursachte der Anblick / daß  
er von Feuer ergriffen nit verbranne: vide-  
bar, quod rubus arderet, & non combureretur.  
Erlaubt mir / daß ich dem Moysis in der

Exod. 3.

Erstaunung Gesellschaft laiste. Ware nit  
GOTT in denen Flammen jenes Feurs?  
der Text versichert uns dessen: Dominus  
in flamma ignis. Was ist dan diß für ein  
Wunder / daß es so nahe an den Dörnern/  
selbige doch nit verbrenne? quare non com-  
buratur? ihr werdet sagen / diß seye ein  
Sinnbild der Keingkeit MARIE / als  
einer ewigen Jungfrauen / welche / indem  
sie GOTT zum Sohn hat / sich ohne Ver-  
letzung ihrer Jungfräulichen Keingkeit  
erhalten. Also der heilige Epiphanius / der  
heilige Ephrem / und andere mehr. Aber  
das Sinnbild ist weit Geheimnisreicher/  
spricht Theodoretus: dan das Feuer ist der  
Zorn Gottes / und die Dörner seynd  
die Sünder. Allein / warum verbrennt  
dieser Zorn die Sünder nit? nit allein ver-  
brennet er sie nit / (sagt er) sonder liebköset  
und begünstiget sie: quare ignis natura solet  
non operatur, beneficium impendit, penam  
non affert. Hierinnen dan bestehet das  
Erstaunungs / würdigste Wunderwerck.  
ein Zorn / Feuer eines allmächtigen Got-  
tes verbrennet die Dörner der Sündern  
nit / sonder liebköset ihnen? wie da? quare  
non comburatur? Allein / was wölet ihr  
(spricht der gelehrte Vater) wann der  
Dornbusch ein Ebenbild MARIAE ist?  
nonne Virginem in rubo animadvertitis?  
der Gewalt MARIAE ist der Jenige /  
welcher die ganze Macht des Feurs abhals-  
tet / damit es sie nit verbrenne / sonder ih-  
nen lieblose: damit es sie nit straffe / son-  
der ihnen verzehe / damit es sie nit ver-  
werffe / sonder rechtfertige; Judex inter  
reos commutatur (schließt Theodoretus) nec  
tamen ulli pena irrogatur: Judex praestus est,  
non judicaturus, sed justificaturus.

Warum vermaint ihr (sagt Rauli-  
nus) daß / ohnerachtet die Sünder der  
Menschen so groß und vil / wir doch nit /  
wie vor alten Zeiten / gleiche Straffen  
erfahren? es ist kein Zweifel / daß anjeho-  
nach so vilmahls widerholten Gutthaten  
unser schändliche Undankbarkeit weit  
größer sey. Ist wahr / sagt er; allein das  
zumahl ware die Mutter der Barmherzig-  
keit noch nit im Himmel / wie anjeho / mit  
ihrem Gewalt den mächtigen Zorn GOTTES  
abzuhalten: ne, sicut olim, percussa  
diu juxta solem Justitiae. So bleibe dem-  
nach unser Klag eingestelt (spricht der H.  
Bernhard) wegen der Abwesenheit MAR-  
IAE: dan wan sie sich mit Seel und  
Leib von himmen macht / so geschicht es /  
ihre

Epiph. de laud. ut  
Ephrem. de laud. ut  
Mar. Procl. ut. de laud. ut  
Theodor. h. o. 1. de ut  
Chri.

16.

Raul. h. 4. de allump.



ihre Jungfräuliche Brust ihrem allerheil-  
 ligsten Sohn zu zeigen / um ihn dahin zu  
 verbinden / sich gegen denen Sünderen  
 seiner Barmherzigkeit zu gebrauchen: MA-  
 RIA ostendit Christo pectus & ubera. Hier  
 rinn dan erkennet man die Grösse ihrer  
 Macht; Derwegen da die Engel in der  
 nen hohen Liedern MARIA loben /  
 sagen sie / daß ihre Jungfräuliche Brust  
 besser seyn / als der Wein: meliora sunt  
 ubera tua vino. Worin bestehet aber die  
 bessere? in dem grösseren Gewalt / sagt  
 der grosse heilige Albertus: potentioris &  
 utilioris efficacia sunt ubera Beatae Virginis,  
 quam vinum. Verstehet ihr es? es ist kein  
 weisfel (spricht er) daß der Wein mächz  
 tig seye: forte est vinum. Allein das  
 meiste / wohin sich sein Macht erstrecken  
 kan / ist / in dem Menschen die Vergessen-  
 heit der empfangenen Unbilden verursa-  
 chen: vinum inebriare potest hominem, ut  
 peccatorum sit immemor offensarum. Groß  
 ist der Gewalt des Weins / ist wahr; als  
 ein die Brust MARIA seynd noch  
 mächtiger: meliora sunt: dan wan der  
 Wein macht / daß der Mensch seine Ver-

sendigungen vergesse; so machen die Brust  
 MARIA das GOTT selbst seine Ver-  
 sendigungen vergesse: ubera vero MARIE  
 DEUM quasi inebriare poterant &c. Es  
 ist wahr / daß die Sünden der Menschen  
 den Göttlichen Grimmen herausfodern /  
 damit er sie straffe: aber da MARIA  
 mit Leib und Seel gen Himmel fahrt / und  
 ihre Jungfräuliche Brust weiset / verbind-  
 et sie den Göttlichen Zorn wider die  
 Menschen einzuhalten: recordabor (spricht  
 unser Göttlicher Richter durch die Feder  
 des Cardinals Haugrini) quod lac de ube-  
 ribus tuis tinxerim; & ista recordatio tanquam  
 vini potus, praefectis indignationis oblivisci  
 me faciet, ne festinem ad vindictam. O  
 Seelen! laßt uns bekennen / und dankbar-  
 lich erkennen diesen Gewalt MARIA  
 in ihrer Himmelfahrt / um uns wegen  
 ihrer Gürtigkeit für verbunden zuhalten!  
 sie steigt hinauf als ein Bronn; aber im  
 hinaufsteigen giesset sie aus / uns zu gut-  
 tem / einen gewaltigen Wil-Stromm der  
 Barmherzigkeit: secundo per poten-  
 tiam: cesset querela: reliquit  
 me solam.

Rich. & Alb. ubi supra.

Haugr. in Cant. 7. Alb. M. li. 5. de laud. B. Mar. c. 2. num. 56.

Vierter Absatz.

MARIA steigt hinauf als ein Bronn / so wider zurück kehret / um güt-  
 sig zu seyn von ihrer barmherzigen Lieb angezogen.

17. **W**er Noth stellte MARIA vor  
 die dritte Beweg-Ursach in der  
 Lieb / so sie gegen uns tragt: re-  
 vertere tertio per amorem. Und  
 MARIA kommt von Himmel wider zu-  
 ruck / um uns zu begnaden / von ihrer Lieb  
 angezogen. O wan wir die Lieb / so wir  
 MARIA schuldig seynd / recht erken-  
 nen! ihr seht wohl / wie vil Jahr sie auf  
 der Welt gebliben / ohne gen Himmel zu  
 fahren. Ihr werdet sagen / solches seye  
 geschehen wegen ihrer heldenmütigen Er-  
 gebenheit. Ist wahr; es ist aber auch ge-  
 schehen wegen ihrer heldenmütigen Liebe.  
 Wißt ihr nit / was sie zu ihrem allerheil-  
 gsten Sohn in denen hohen Liedern gespro-  
 chen habe? trahere me post Te. Ziehe mich  
 nach dir mein aller süßster Sohn / ziehe  
 mich nach dir. Merck (spricht der Abbt  
 Wilhelmus) daß sie nit sage: ziehe mich in  
 Himmel samt dir; sonder ziehe mich nach  
 dir; non petit cum Filio caelum ascendere,  
 dicens: trahere me tecum, sed post Te. Was  
 rum begehrt sie nit mit ihrem liebsten  
 Sohn hinaufzufahren? darum (sagt er)  
 dardurch denen Menschen ihre barmher-  
 zige Lieb zu zeigen: charitatem suam erga  
 genus humanum manifestat: dan obmohlen  
 es nit ohn / daß / so lang sie in der Welt  
 blibe / sie auch von ihrer Glory abwesend /  
 noch mehrerem Lepden unterworfen blibe:  
 so hat doch ihr Liebe gegen denen Seelen

ihren eignen Nutzen dem allgemeinen Bes-  
 sen nachgesetzt: sua commoda Ecclesie  
 commodis postponere. Solcher gestalten  
 zeigte sie ihr Lieb vor der Auffart. Nuns  
 mehr aber ist sie aufgefahren. Liebt uns  
 MARIA noch? O Christglaubige! sie  
 liebt uns (sagt Hugo Victorinus) mit un-  
 überwindlicher Liebe: amore nos amas in-  
 vincibili. Und welches ist die unüberwind-  
 liche Lieb? jene / so sich weder von Verz-  
 zweiflung / noch Undankbarkeit überwin-  
 den lasset.

18. **V**ermett ihr nit in acht / daß sie der  
 Bronn des Paradyß seye / da sie gen  
 Himmel fahrt? fons ascendebat. So  
 steigt sie dan hinauf als ein Bronn / wovon  
 der dritte Stromm herfließet. Was für  
 einer? der Tyger / welcher also genennet  
 wird wegen der Geschwindigkeit / womit  
 er fortlauffet: und MARIA (spricht  
 Richardus a S. Laurentio) ist überaus be-  
 hend zu hilff zu kommen. Und wan der  
 Tyger seine Behendigkeit nach dem Tode  
 ten Meer richter; so laitet MARIA den  
 Stromm ihrer Günst von dem Paradyß  
 ihrer Glory nach dem Todten Meer der  
 undankbaren in ihrer eignen Verzweif-  
 lung todten Sünderen: sicut Tygris cum ma-  
 ximo impetu fluit in mare mortuum; MARIA  
 quotidie infundit gratiam peccatoribus despe-  
 ratis. Also der grosse H. Albertus. Und  
 hat man an jenem berühmten Felsen in der  
 Wä-

Hug. Vid. miscell. li. 3. tit. 44.

18. Gen. 2.

Rich. Lau h. de laud. B. Virg.

Alb. M. li. 9. de laud. B. Mar. c. 3. num. 4.

